

Sozialistische Kommunalpolitik ist stets Sache aller Bürger

Von Klaus Sorgenicht,

Leiter der Abteilung Staats- und Rechtsfragen des ZK der SED

Die 5. Tagung des Zentralkomitees der SED, insbesondere das Schlußwort des Generalsekretärs des ZK, Genossen Erich Honecker, sowie seine bedeutsame Rede auf der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären haben auch in der Tätigkeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe in den Kreisen, Städten und Gemeinden viele neue Impulse zur Durchführung der Beschlüsse des X. Parteitages ausgelöst.

Die Kreisleitungen, die Grundorganisationen in den örtlichen Räten und Kampfpositionen die Parteigruppen der Volksvertretungen haben die Aufgaben des Volks- zur Durchführung wirtschaftsplanes 1983, die Fortführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit der Beschlüsse von Wirtschafts- und Sozialpolitik, die Umstellung der Volkswirtschaft auf die intensiv erweiterte Reproduktion im Zusammenhang mit dem Kampf um die Erhaltung des Friedens in den Mittelpunkt ihrer politisch-ideologischen und parteierzieherischen Arbeit gestellt. Ihre politische Führungstätigkeit ist darauf gerichtet, allen Genossen Abgeordneten und Kommunisten im Staatsapparat zu helfen, feste Kampfpositionen zur Durchführung der Beschlüsse der Partei auszuprägen, um den hohen Ansprüchen, die an Autorität, politische Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der staatlichen Organe gestellt sind, jederzeit gerecht zu werden.

Unter Führung der leitenden Parteiorgane in den Bezirken und Kreisen hat sich die Aktivität vieler örtlicher Volksvertretungen spürbar entwickelt. Sie sind im besten Sinne des Marxschen Wortes arbeitende Körperschaften. Das zeigen die Berichterstattungen der Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder), des Kreistages Demmin und der Gemeindevertretungen Rütting und Rückersdorf vor dem Staatsrat. In ihnen wird deutlich, wie jetzt die staatliche Arbeit in den Kreisen, Städten und Gemeinden im Interesse der gesamtgesellschaftlichen Erfordernisse erfolgreich gestaltet werden muß. Die Bürgermeisterkonferenzen, wie sie mittlerweile in bewährter Weise in allen Bezirken durchgeführt werden, sowie der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung Karl-Marx-Stadt über ihre Aufgaben im Karl-Marx-Jahr 1983 verweisen ebenfalls darauf.

Analysiert man das Erreichte, so werden zugleich die Möglichkeiten und Alle örtlichen Reserven sichtbar, die im Territorium für den Leistungsanstieg in der Reserven Volkswirtschaft und für die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen liegen. Sie sind ein unerschöpflicher Kraftquell, den es immer besser nutzbar zu machen gilt. Es kennzeichnet den dafür notwendigen politischen Führungsstil, wenn viele Kreisleitungen, beispielsweise Zwickau-Stadt und Mühlhausen, ihre langfristigen Führungskonzeptionen entsprechend den sich aus den Beschlüssen der 5. erschließen